

durch die "Besetzung von Ebenen der symbolischen Kommunikation" zu definieren: so seien die Studenten zeitweilig im historischen Kostüm der "reinen Beamten" (*qing guan*) aufgetreten, während sich die Partei zunächst als Mutter (im Mai), dann aber als Vater (im Juni) metaphorisch definierte. Gemeinsam sei beiden Akteuren die Unfähigkeit, angemessene Begriffe für die realen Probleme des Landes zu finden. Im Gegenzug wandte sich Domes prinzipiell gegen die Analyse politischer Prozesse durch kulturwissenschaftliche Disziplinen wie die Sinologie, die als philologisches Fach ebensowenig zur Interpretation politischer Vorgänge in China beitragen könne, wie die Germanistik zur Diskussion über deutsche Innenpolitik. Die Vorgänge in China seien ohne die Deutungsfaktoren "Marxismus-Leninismus" und "Systemzerfall" nicht richtig oder nur unzureichend zu erfassen: allzuhäufig sei übersehen worden, daß die Führer der KP Chinas auch in der Reformphase Marxisten-Leninisten geblieben seien, die konsequent und systemimmanent im Juni 1989 auf die Bedrohung ihrer Herrschaft reagiert hätten. Mit Hilfe einer auf der Systemtheorie Talcott Parsons basierenden struktural-funktionalistischen Analyse stellte Domes anschließend die langsame Dysfunktionalisierung des Systems dar, das bei Nichtanpassung an die Umwelt nur noch zu steigenden Kosten zu erhalten sei. Die anschließende Debatte gab beiden Seiten Gelegenheit, ihre Argumente zu vertiefen; immerhin wurde deutlich, daß innerhalb der deutschen China-Wissenschaft die Zeit der *ideologisch* dominierten Auseinandersetzungen vorbei ist.

Die Tagung schloß mit einer kurzen Einschätzung der aktuellen Situation in China durch Prof. Martin, Prof. Domes und Jürgen Henze: allgemein herrschte Übereinstimmung, daß die "Abkoppelung der Bevölkerung vom politischen System weiter voranschreitet, ohne daß massiver Widerstand organisiert werde" (Domes). Die Kooperation mit den reformorientierten Kräften in China müsse fortgesetzt werden; gleichzeitig müsse den chinesischen Studenten und Wissenschaftlern in der Bundesrepublik mehr als bisher die fachliche und die politische Unterstützung der deutschen China-Wissenschaft (bei Asylanträgen und Aufenthaltsgenehmigungen) zuteil werden. Eine zentrale Informationsstelle zur Koordinierung von politischen und wissenschaftlichen Aktivitäten und Projekten sei dringend erforderlich, um die Kooperation zwischen deutschen und chinesischen Wissenschaftlern in der Bundesrepublik zu verbessern.

Christoph Müller-Hofstede

Ankündigungen

8. Deutschsprachiger Japanologentag und Symposion über japanische Biographien

Der 8. deutschsprachige Japanologentag findet vom 20.-28. September 1990 in Wien statt; neben einigen Plenumsveranstaltungen zur japanischen Gegenwartsprache und der Japanologie sind parallele Panels zu den Themen Wirtschaft, Literatur und Kunst, Kulturgeschichte, Sprache, Geschichte, Recht und Politik, Theater, Geschichte, Massenmedien, Geistesgeschichte und Außenbeziehungen

geplant. Zeitgleich findet ein Symposium über biographische Forschung statt.

Genauere Angaben bei:

Institut für Japanologie

Universität Wien

Universitätsstr. 7

A-1010 Wien

tel.: 0222/40103-2556

Jahresversammlung der European Association of Japanese Resource Specialists

Die erste Jahresversammlung der im Okt.1989 gegründeten European Association of Japanese Resource Specialists wird im International Cultural Institute in Budapest vom 5.-8.Sept. 1990 stattfinden. Der Austausch über japanbezogene Bestände (ohne fachliche Einschränkung) von Bibliotheken und Instituten in Europa ist Hauptanliegen der Organisation; bei dem Treffen in Budapest dürften die wenig bekannten osteuropäischen japanbezogenen Sammlungen im Vordergrund stehen. Bei der Tagung soll die erste Ausgabe des "Newsletter" vorliegen.

Auskunft und Anmeldung bei:

Hamish Todd

Secretary EAJRS

British Library, Oriental Collections

14, Store St.

London WC1E 7DG

tel.: 01-323-7662

fax: 01-323-7641

Asian Societies in Comparative Perspective:

Jahresversammlung der Nordic Association of Southeast Asian Studies

Die Jahresversammlung der Nordic Association of Southeast Asian Studies steht unter dem Thema "Asian Societies in Comparative Perspective" mit den Unterthemen "Agrarische Transformationen", "Die Dynamik der Industrie" und "Die Krise des Staates". Die Konferenz findet vom 30.Sept.-3.Okt. 1990 in Klintholm Havn, Moen, Danemark statt.

Auskunft bei:

Irene Noerlund

Nordic Association of Southeast Asian Studies

Gadevangsvej 127

DK-3400 Hilleroed, Dänemark

Hinduism: Self-Perception and Assessment of Tradition

Zu dem bereits in *ASIEN*, Heft 34, angekündigten Symposium vom 29.Okt.-4.Nov. 1990 in Tübingen liegen genauere Angaben vor: Die Hauptthe-

men werden sein:

- Reconstruction of the National Past, 19th Century
(Chair: Dietmar Rothermund)
- Constituting Tradition in the 20th Century
(Chair: Heinrich von Stietencron)
- Prospects of Cultural Hegemony
(Chair: Romila Thapar)
- Operational Aspects
(Chair: Lothar Lutze)

Auskunft bei:

Universität Tübingen

Seminar für Indologie und Vergleichende Religionswissenschaft

Münzgasse 30

7400Tübingen

Vorankündigung der diesjährigen wissenschaftlichen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde

Die diesjährige wissenschaftliche Tagung unserer Gesellschaft wird am 18. und 19.10.1990 in Berlin stattfinden.

Die sich teilweise überschlagenden Ereignisse in der DDR und in Osteuropa sind in den einzelnen Ländern des asiatischen Raumes mit Interesse verfolgt worden. Welche Auswirkungen sich gezeigt haben, soll im Rahmen einer größeren Podiumsdiskussion behandelt werden. Darüber hinaus ist daran gedacht, in einer Veranstaltung am späten Nachmittag des 18.10. ein Referat über Entwicklung und Stand der Asienwissenschaften in der DDR von einem jüngeren Wissenschaftler aus der DDR zu diskutieren. Schließlich sollen am zweiten Tage Entwicklungsstrategien, wirtschaftlich-technologischer Fortschritt und politische Implikationen in ausgewählten, wirtschaftlich besonders erfolgreichen Ländern Ost- und Südasiens (nicht nur bei den "vier kleinen Tigern") erörtert werden. Diese sind nicht nur für viele Länder der Dritten Welt zu einer Art Vorbild geworden, sondern haben auch das Interesse der osteuropäischen Staaten gefunden. Wie immer, ist im Anschluß an die Veranstaltung eine Veröffentlichung der Beiträge geplant.

Wenn Sie Interesse haben, an der Tagung teilzunehmen, merken Sie sich bitte schon jetzt den Termin vor. Sie erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung, zu der wir auch hoffen, mit Kollegen und Kolleginnen aus der DDR zusammentreffen zu können, eine gesonderte Einladung mit dem ausführlichen Programmablauf.